

Pränumerant: Mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen „Landwirth“ und „Gewerbezeitung“, ganzjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., monatlich 3 fl. 60 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr.; mit separater Versendung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr. Für Post-Offen ins Haus gesandt: ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., zweimonatlich 3 fl., 20 kr., einmonatlich 1 fl. 60 kr. — Einzelne Morgenblätter 6 kr., Abendblätter 4 kr.

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen in Expeditionsbureau des „Engl. Lloyd“, Zweigergasse Nr. 14, l. Stock, wo auch die Inserate aufgenommen werden. — In Wien übernehmend Inhaber der H. H. Hasenstein & Vogler, A. Oppelk, M. Engel, im Auslande die H. H. Engler, Engen Fort, Sachse & Co. in Leipzig, G. L. Danke & Co. in Frankfurt a. M., Rudolf Messe in Berlin, Hasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin, Leipzig, Göttingen, a. M., Havas-Lafitte-Bullier & Co. in Paris.

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing various goods (Waren) and their prices (Notirungen) on the Pester market. Includes categories like 'Fruchtpreise', 'Wollwaaren', and 'Textilien'.

Devisen und Valuten.

Table listing exchange rates (Devisen) and gold/silver prices (Valuten) for various international locations.

Wiener Börse vom 24. Okt.

Table showing the closing prices (Wiener Börse) for various securities and commodities on October 24th.

Kauf der amlich nicht vollst. Effekten

Table detailing the purchase of partially paid-up securities (Effekten).

KOMMUNIKATIONEN.

Table listing communication services (Kommunikationen) such as telegrams and postal services.

Kommunikationen.

Large table listing various communication services, including train schedules (Eisenbahnfahrten) and telegraph rates (Telegraphen) for different routes.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Wochenbericht über ungarische Effekten. 24. Okt. Anhaltend feste Stimmung, aber wenig Geschäft. Die ungarische Börse ist in der letzten Zeit durch die bevorstehende Eröffnung der Eisenbahnlinie von Pest nach Szeged beeinflusst worden.

Details aus dem Betriebe dieses Unternehmens...

Details aus dem Betriebe dieses Unternehmens. Die für die Aktionäre sehr wichtige Ausschüttung wird am 25. Oktober ausbezahlt.

Die festsitzenden Kursvariationen sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Table showing fixed course variations (Kursvariationen) for various securities and commodities.

Börse- und Handelsnachrichten.

Börse- und Handelsnachrichten. 24. Okt. Die Wechselbörse war ruhig und es befristete sich das Geschäft auf einen Betrag von 256.700 fl.

Geschäftsberichte.

Geschäftsberichte. 24. Okt. Gestern hatten wir einen schönen sonnigen Herbsttag; heute dagegen regnete es den ganzen Tag ziemlich stark.

Bericht der Fruchthändler.

Bericht der Fruchthändler. 23. Okt. Schleppe Nr. 15 der Ungarischen Eisenbahn, welche in Komárom, Ungarn, am 20. Okt. abfuhr, ist am 22. Okt. in Wien angekommen.









Offener Sprechsaal. Beachtenswerth.

Eine große Anzahl Leidender aller Nationen kann die Heilkraft der Sichteinwand bezeugen, und den Beweis liefern, wie durch den Gebrauch jahrelanger rheumatische Schmerzen und das heftigste Gliederreiben vollkommen geheilt worden waren.

Da es ist erwiesen, das sich Fälle ereignet haben, wo die hartnäckigsten Sichteinwände für immer gewichen sind. Kein an solch einem Zustande Leidender, und wenn das Uebel noch so arg zu sein scheint, darf bei Hoffnungslosigkeit, das er von seinen Schmerzen nicht befreit werden könnte, sich nicht so leicht durch die Anwendung dieses Mittels ablassen, welches ihm so viele Vorzüge verdient, als die Anwendung bloß äußerlich geschieht, und Kräfte nichts von ihm raubt.

Der Gebrauch dieser Sichteinwand von einem kontinuierlichen, höchst empfindlichen Rücken- und Kopfschmerz befreit worden ist. Wien, am 26. Juli 1870.

Depot in Pest: Joseph v. Lördt, Apotheker; in Wien, K. Apotheke am Kohlmarkt.

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Visite-Karten täglich bei Gebrüder Légrady, Pest, Zweidlergasse Nr. 24.

Herrn M. Müller, Wien.

Inhaber des ersten Wiener Central-Depots, Stadt, Babenbergrasse 1.

Öffentliche Anerkennung. Ich zeige Ihnen hiermit an, daß unter allen bisher angewendeten Haarfarbstoffen keines so gute und dauerhafte Wirkung gehabt hat, als das von Herrn Müller in Dublin.

Senden Sie mir daher wieder ein Carton 4 fl. 2 per Nachnahme. Diese Anerkennung können Sie, wenn es Ihnen beliebt, veröffentlichten.

11801

Wir machen auf die heutige Annonce „Reseda-Kräusel-Pomade“ von Karl Post besonders aufmerksam.

Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti színház. „Lammermoori Lucia“ Opera 3 felvonásban. Kézdező 7 órákor.

Der Ziergarten ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends zur Besichtigung geöffnet. Entrée 20 kr. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Fremdenliste.

Hotel National. Baron v. Wesseleni, Gutsbesitzer von Siebenbürgen. Baron Nyáry, I. Rittmeister von Jont.

Hotel Europa. Prinz G. Janau, Gutsbesitzer von Raßau. Fürstin B. Windischgrätz, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel Reger. J. Reger, Gutsbesitzer von Raßau. Fürstin B. Windischgrätz, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel London. J. Goldstein, Beamter von Wien. R. Kirner, Schieferdecker von Wien.

Hotel Panonia. G. v. Schönb, Gutsbesitzer von Eger. J. Erdelyi, Gutsbesitzer von Eger.

Hotel Vajdahunyad. S. Dojmo, I. R. Rabat von Rime. S. Erdelyi, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel Vajdahunyad. S. Dojmo, I. R. Rabat von Rime. S. Erdelyi, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel Vajdahunyad. S. Dojmo, I. R. Rabat von Rime. S. Erdelyi, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel Vajdahunyad. S. Dojmo, I. R. Rabat von Rime. S. Erdelyi, Gutsbesitzer von Wien.

Hotel Vajdahunyad. S. Dojmo, I. R. Rabat von Rime. S. Erdelyi, Gutsbesitzer von Wien.

Porzellan-Fabriks-Niederlage des J. POY, Nadlergasse Nr. 9 in Wien.

Uhren-Lager von M. Herz, bgl. Uhrmacher in WIEN, Stephanspl. 4.

Zu verpachten. Der im Pesther Dörfel auf der Kálos-Wiese sub Nr. 1520 gelegene Meierhof des Grafen August Festetics.

Die kön. sächs. 79. Landes-Lotterie hat folgende Hauptgewinn:

Die Fabrikanten- und Handelsvereine Franz Walser, bgl. große Kasse, Nr. 2, im 1. Stock.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industriepapiere, Wechsel und Accreditive.

Epileptische Krämpfe (Zusammenstürzen) heilt die Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin.

Arverési hirdetmény. Az öbúdi m. kir. jöszággazgatóság részéről közzétett tételek.

Géza Petrik in Pest, Elisabethplatz, ist zu haben: Die Handelswissenschaft.

Frisch drauf los! Wer in der Welt prosperieren will, muss immer darauf bedacht sein, dass er ein bestimmtes Ziel vor Augen hat.

Zu verkaufen in Pest Ofen! Mehrere Häuser in der innern Stadt Pest. Ein ebenerdiges Haus zu 20,000 fl.

Rundmachung. Zur Sicherstellung des Lokal-Fuhrwerkes der beiden Pesther königl. ung. Tabakfabriken.

Reseda-Kräusel-Pomade. Die regelmäßige Verwendung dieses Mittels ist die beste Vorbeugung gegen das Entstehen des Haarschuppens.





Wäulen.		Diverse.	
Arpsd. 290	8. 305.	U. Schmeier	0. —. —.
Ranfchof 450	460.	Stegert	—.
Habrilsch 62	64.	Stahler	—.
Koulen 180	182.	Stahmilt	161.
Raumonia 610	620.	Stahmilt	162.
Rithoria 210	215.	Stahmilt	163.
		Stahmilt	164.
		Stahmilt	165.
		Stahmilt	166.
		Stahmilt	167.
		Stahmilt	168.
		Stahmilt	169.
		Stahmilt	170.
		Stahmilt	171.
		Stahmilt	172.
		Stahmilt	173.
		Stahmilt	174.
		Stahmilt	175.
		Stahmilt	176.
		Stahmilt	177.
		Stahmilt	178.
		Stahmilt	179.
		Stahmilt	180.

### Bel. Depeschen des „Ung. Pond.“

**Wien, 25. Oktober.** (Orig. Dep.) Die „Neue Freie Presse“ erfährt, die neueste Intervention Grandville's sei auf Anrufen französischer Staatsmänner erfolgt, weil Thiers in Tours mittheilt, daß alle europäischen Mächte Frankreich zum Friedensschluß selbst unter Gebietsabtretungen rufen. Gleichzeitig rief Bazaine durch Boyer zum Frieden, ebenso die erklärte Regentenschaft der Kaiserin. — Bazaine handelte im vollkommenen Einverständnis mit Napoleon. Der Präliminarfrieden soll ausdrücklich zur Vornahme der Wahlen einer Repräsentantenkammer bestimmt sein. — Thiers wird heute in Versailles erwartet, wohin ihn der englische Botschafter nebst zwei französischen Generalen begleitet.

**Wien, 25. Oktober.** Die Fusion der Generalbank mit der Volksbank und Handelsbank ist bevorstehend.

**Wien, 25. Oktober.** Die Vereinigung des Ackerbauministeriums mit dem Handelsministerium und die Erziehung eines Kommunikationsministeriums wird offiziös demittirt. (Siehe auf der ersten Seite die Wiener-Korrespondenz, D. Red.)

**Wien, 25. Oktober.** Die heutige „Wiener Ztg.“ bringt eine ministerielle Verordnung, betreffend die Führung der Geburts-, Ehe- und Sterberegister von Personen, welche keiner gesetzlich anerkannten Kirche angehören.

**Berlin, 25. Oktober.** (Offiziell.) Die Festung Schlettstadt hat capitulirt, wobei 2400 Gefangene gemacht und 120 Geschütze erbeutet wurden.

**Berlin, 24. Oktober.** Ein Rundschreiben Bismarcks an die Vertreter des Nordbundes wird die Gründe auseinandersetzen, weshalb die englische Waffenstillstandsvermittlung zurückgewiesen und weitere Waffen-erfolge abgemartet werden müssen.

**Berlin, 24. Oktober.** Die „Kreuzzeitung“ sagt zu den Verhandlungen Boyer's mit Bismarck, daß Bazaine dieselben nicht nur in voller Unabhängigkeit von der Pariser provisorischen Regierung, sondern auch im Gegenseitigen und im Widerspruch zu derselben führte.

**Berlin, 24. Oktober.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Angaben des „Kraj“ über eine stattgehabte Unterredung des Grafen Bismarck mit einem Galizier als erfunden. — Die „N. Allg. Ztg.“ meldet: Ein von Clermont nach Bouziers abgegangener Feldpost-Transport mügte wegen eines bei Grandpré zwischen preussischen Truppen und Franciens ausgebrochenen Kampfes nach Clermont zurückkehren.

**Louis, 24. Oktober.** Eine Depesche des General Cambriel aus Besangon meldet: Der Feind griff neuerdings die Stellung von Epailon-le-Duc an; der Angriff scheiterte aber; der Feind zog sich zurück; wir hatten

gehört und heute Erfolge, machten einige Gefangene und behielten unsere Stellungen. Der Verlust unserer Seite war sehr gering.

**Paris, 24. Oktober.** (Orig. Dep.) Eine größere Abtheilung Preussen wurde von 5000 Franciens bei Grandpré überfallen und erlitt großen Verlust.

**London, 24. Oktober.** Die französische Regierung schloß eine Anleihe mit Londoner Häufern im Betrage von 250 Millionen Francs ab. Der Emissionskurs 85, 6prozentiger Zinsfuß, rückzahlbar in 34 Jahren.

**Petersburg, 24. Oktober.** (Orig. Dep.) Das „Journal de Petersbourg“ sagt: Die Reise des Generals Boyer nach England habe lediglich die Bestimmung, die Zustimmung der Kaiserin und der Regentenschaft zur Einberufung einer Constituanten zu erwerben. Würde die Kaiserin refüsiren, so würde Bazaine das Heil des Vaterlandes in erste Linie stellen.

**Wien, 25. Oktober, 10 U.** — R. Eröffnung: Kreditattien 256.70, Lombarden 172.10, Anglo-Austrian 217.23, Tramway 155. Unbelebt.

**Wien, 25. Oktober, 10 U. 40 M.** — R. Nordbörse: Kreditattien 256.40, Napoleond'or 9.84, Staatsbahn 388, Lombarden 171.60, Anglo-Austrian 216.50, 1860er Lote 92.90, 1868er Lote 116.50, Franco 101.75, Tramway 154.60, Matt.

**Wien, 25. Oktober, 11 U. 35 M.** — R. Nordbörse: Kreditattien 256.50, Napoleond'or 9.84, Staatsbahn 388, Lombarden 171.60, Anglo-Austrian 216.50, Franco 101, Tramway 158.80. Geschäftss.

**Frankfurt, 24. Oktober.** Schluß. Deffert. Kreditattien 245.50, Wechselkurs per Wien 95, Amerikaner 48, Deffert. Staatsbahnattien 374.75, 1860er Lote 76, 1868er Lote 115, Lombarden 164.75, Franco Josephsbahn 181.25, Deffert. Bankattien 657, Galizier 234. Matt.

**Frankfurt, 24. Oktober.** Abend-Notiz. Kreditattien 245, Staatsbahn 371.50, Galizier 232.75, Matt.

**Berlin, 24. Oktober.** Abends-Notiz. Westbahn 99, Galizier 100, Staatsbahn 218, Frem. Anlehen 94, Metalliques 46, National-Anlehen 54, Kreditlote 86, 1860er Lote 76, 1868er Lote 103, Kreditlote 140, Wien 81, Danziger 59.

**Berlin, 24. Oktober.** Produktenmarkt. Weizen auf Oktober 77, per Okt.-Nov. 74, per April-Mai 74, Roggen per Oktober 50, per Okt.-Nov. 49, per April-Mai 51, Hafer per Oktober 28, per April-Mai 40-50, Del loto 14, per Oktober 14, per Nov. 17, Spiritus loto 16 Zfr. 3 Sgr., per Oktober 16 Zfr. 5 Sgr., per Okt.-Nov. 16 Zfr. 5 Sgr., per April-Mai 17 Zfr.

**Hamburg, 24. Oktober.** Produktenmarkt. Weizen loto 15, per Oktober 101, per November 100, Del loto 19, per Oktober 19, per November 19, Spiritus höher, loto 19, per Oktober 19, per November 19.

**Wien, 24. Oktober.** Produktenmarkt. Weizen höher, per Oktober 8 Zfr. 7, Sgr., per November 7 Zfr. 3 Sgr., Roggen loto 8, per Oktober 6 Zfr. 5 Sgr., per Okt.-Nov. 5 Zfr. 8 Sgr., Del matt, loto 15, per Okt. 15, per Nov. 14, per April-Mai 14.

**Wien, 24. Oktober.** Produktenmarkt. Weizen loto 66-77, Termin 75, Roggen loto 49, per Oktober 49, Del loto 13, per Oktober 13, Spiritus loto 6, per Oktober 16.

105 1/2 B.  
46 1/2 B.  
73 — B.  
105 — B.  
27 1/2 B.  
250 — B.  
165 — B.  
130 — B.  
90.50 — B.  
26 — B.  
79.50 — B.  
67 — B.  
150 — B.  
150 — B.  
38 — B.  
43 — B.  
30 — B.

16

Im selben Augenblick, als der Anblick, Mr. Delamain sei der Hausherr hier, begann die Lady auf's Neue:

Sie scheinen etwas unglücklich; wünschen Sie nähere Auskünfte? Dabei lächelte sie etwas spöttlich und forderte ihren Freund aus, ihr beizustehen.

Bitte, Mr. Bannborough! sagte sie dabei zu diesem, der indeß langsam Schritt um Schritt der Gaststube näher trat, in der Absicht, seine Gattin abzuhalten, einzutreten, und die Lady nicht beachtete, noch hörte. Diese aber folgte ihm in gleicher Weise und tippte ihm schalkend mit dem niedlichen Sonnenschirm auf die Schulter.

Im selben Augenblick erschien die Hausfrau in gerader Richtung der Thüre gegenüber am Kalkplan.

Die Dame scheint eine Bekannte zu sein, sagte Mißtreß Bannborough mit einem Anflug von Ironie auf den Schatz mit dem Sonnenschirm, die die Fremde so eben der Schulter ihres Gatten verleiht hatte.

Lady Jane war nicht im Mindesten außer Fassung gebracht; die Dame war sich ihrer Vorrechte als solche, und ihrer besondern Privilegien der Wän nemel gegenüber, als eine Dame von Rang, Reichthum, Schönheit und als junge Witwe zu all' diesem mehr als bewußt. Sie verlegte sich vor Mißtreß Bannborough mit der ganzen höchsten Artigkeit der gesellschaftlichen Rangstufe, zu der sie gehörte:

Die Hausfrau, wozu? fragte sie mit verbindlichem Lächeln.

Diese erwiderte den Gruß kalt, eiskalt, trat voraus durch die Thür in den Speiseaal und antwortete ein trodenes „Ja“.

So stellen Sie mich doch vor! wandte sich Lady Jane jetzt an Bannborough, sich den veralteten Sitten der Mittelklassen lagend.

Bannborough gehorchte, ohne einen Blick auf seine Gattin zu werfen, und ohne deren Namen zu nennen.

Lady Jane Barnell, sagte er, so rasch als thunlich über die Ceremonie weggehend. Erlauben Sie mir, Mißtreß, Sie zu Ihrem Wagen zu begleiten, sagte er hinaus, ihr seinen Arm bietend. Ich werde Sorge tragen, daß man Ihnen mit der Mißtreß der Villa im Worte bleibt, wollen Sie Alles nur mir überlassen.

Aber nein! Lady Jane war zu sehr daran gewöhnt, überall wo sie sich zeigte, den angenehmsten Eindruck zu hinterlassen. Sie war darauf erpicht, begabern zu sein, wenn auch in sehr verschiedener Weise, mit Männern und Frauen. Feines Wesen ist in England unter den bevorzugteren Klassen ein Ding, das stets hoch geschätzt wird. Lady Jane weigerte sich schon wegzugehen und sah daß das Eis des vorigen Empfanges von Seite der Hausfrau am Sonnenschein ihrer Bekanntheit dahinschwand.

O! Ich weiß gar nicht, fühlte sie zu Mißtreß Bannborough gemeldet, wie ich mich hinlänglich entschuldigen soll. Sie hier beständig zu haben. Mein Verzeihen

18

Um diese Stunde ist das nicht möglich.

Die menschliche Maschine hatte eine weitere Vorrichtung auszurichten und entledigte sich derselben mit gleicher, fastbärtigen Buntlichkeit. Die Lady befaß mir, sie zu entschuldigen; Sie, und sie sei etwas presirt, es wäre dies das letzte Haus auf der Liste, die ihr der Agent gegeben, und ihr Kutscher sei so ungeschickt gewesen, erst so spät den Weg hierher zu finden.

Schweiz, und sag' der Lady, sie möge sich zum Fenster scheren, postierte Mr. Bannborough unwirsch.

Mr. Delamain indeß legte sich in's Mittel, theils im Interesse seines Klienten, theils um den Anstand zu wahren.

Ich denke, Sie legen einigen Werth darauf, bemerkte er gegen den ungeschicklichen Hausherrn, die Villa so rasch als möglich los zu gehen, nicht?

Freilich!

Ist es denn gerathen, einer vorübergehenden Unbequemlichkeit halber vielleicht die günstige Gelegenheit zu veräumen, einen Mißtreß oder Käufer zu finden?

Geraischen oder nicht, 's ist ein abgemachtes Ding, so von fremdem Leuten in seiner Bequemlichkeit geführt zu sein.

Wie Sie wollen. Ich wollte nur bemerken, daß, wenn Sie in Rücksicht auf mich, als Ihren Gatt, etwa Bedenken tragen, mir selber die Sache durchaus nicht unbecquem ist . . .

Der Lala wartete, unbeweglich wie eine Statue an der Thüre stehend.

Run denn, schloß ungeduldig nachgehend Mr. Bannborough, so laß sie herein, aber soze dafür, daß sie sich nicht aufhält, ich denke es kann ihr genügen einen Blick in dies Zimmer zu werfen und dann ihrer Wege zu gehen. Will sie nähere Auskunft, mag sie sich an meinen Agenten wenden.

Mr. Delamain erachtete es für schicklich, ein Wort im Interesse der Hausfrau einzuwenden.

Dürfte nicht, eh' Sie entscheiden, Mißtreß Bannborough erst zu befragen sein, meinte er . . .

Wo ist Deine Gehilferin? fragte Bannborough den Diener.

Im Garten oder im Park, ich weiß es nicht genau, war die Antwort.

Man kann nicht erst lange in allen Eden nach ihr suchen, murmelte Bannborough. Sag' es der Hausfrau, und laß die Dame indeß hier eintreten.

Der Diener ging. Delamain schenkte sich ein anderes Glas Wein ein.

Erstlicher Glanz, sagte er, behaglich dessen Inhalt schluckend; beglückte Sie ihn von Vorbezug?

Aber er erhielt keine Antwort. Der Hausherr lehnte mit beiden Ellenbogen am Tische, nachgedennd über die Frage des „frei- oder Nichtfreiwillig? Er taute verdrießlich an seinen Nägeln und in seinem Dien stammerte der Gedanke: „Was thuu? Was nicht?“

Die Pest-Theresienstädter Sparkasse.

Randstraße Nr. 55, Baron Czypjows Haus, vergibt Einlagen bis auf Weiteres mit 5 Cpt. und nimmt Anmeldungen für den Personal- und arbeitslosen-Kreditverein entgegen.

Aufnahmestellen für den Personalkredit Dienstlag, für den Postesamtleiterskredit Mittwoch, 10144

Wo ist das eleganteste und billigste Kleidermagazin?

Post, Dorotheagasse, Wurmhof, Erste Postar Kleiderhalle. Von 10 h. aufwärts Herbstüberzieher.

Freische Most-Würste, Kaschauer Schinken, täglich frische Wiener Würstel

empfehlen Szenes Ede, zur Schichtstraße in Pest.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

Wiener Börsenkurse v. 24. Oktob.

Table with multiple columns listing various stock and bond prices, including 'Allgemeine Staatsanleihe', 'Grundrenten', and 'Andere öffentliche Anleihen'.

Eigentümer: S. Rothfeld, R. Weiskircher. - Druck von Gebrüder Lechner, Pest, 1876.

Jetzt ward im Gange draußen das Rauschen eines selbigen Kleides hörbar; die Hirt floh auf und die Lady, die gekommen, die Villa zu besuchen, trat in den Speiseaal.

IV. Sie war schlank und hochgewachsen und elegant, bezaubernd geistreich, mit jener Mischung von Einfachheit und Pracht, die nicht alle Damen verstehen.

Ich bedauere unendlich, sagte sie mit einer warmen Silberstimme, so ungeliebte Stunde hier einsprechen zu müssen... nur einen Blick in den Saal hier und ich verschwinde...

Sie hatte sich an Mr. Delamann gemeldet, der der Eintretenden zunächst sah. Als sie sich nun rings umschah, fiel ihr Auge auf Mr. Vanborough und sie machte plötzlich eine Gebärde der lebhaftesten Ueberraschung.

Was rief sie aus; das ist wirklich, was ich zuletzt erwartete, Sie hier zu treffen.

Vanborough stand wie versteinert. Lady Jane! Wie möglich! Anders die Worte über seine Lippen kamen, mochte er es kaum, die Dame anzublicken.

Die Dame, ahnungslos und heiter, bot ihm die schöne Rechte zum Willkommen.

Ich möchte mich zum Mesmerismus befehlen lassen, schickte sie grinsend, Mr. Vanborough! Ich muß hierher gerathen, wie magnetisch angezogen... Eine fränke Freundin sucht eine Villa in Hampstead; ich unterziehe mich ihr zu Gesallen dem Geschehste für sie eine solche zu suchen, und denselben Tag, den ich gewöhnt dazu, den wählen auch Sie, einen Freund zu besuchen.

Sie wandte sich an Mr. Delamann. Der Eigentümer des Hauses, wie ich vermuthete, nicht? Doch es' einer der beiden Männer Zeit fand, ein Wort einzusprechen, deutete sie auf den Kalenderplan zu der Glashäse. Was für allezeitliche

Gebäude hier, rief sie erwidert. Sey' ich nicht eine Dame dort im Garten? Ich habe sie doch nicht vor hier vertrieben?

Lady Jane blinnte abwechselnd die beiden Herren an und sagte dann: Wohl die Gemahlin Ihres Freundes, Mr. Vanborough? Und diesmal schien sie auf irgend eine Antwort zu warten.

Welche Antwort war aber in Vanboroughs Lage möglich? Niemand Vanborough war indef außen im Garten nicht allein zu sehen, sondern man konnte jetzt auch ihre Stimme vernehmen, wie sie einigen Leuten der Dienerschaft Besche gab, und in Ton und Art verrieth sich die Gebieterin.

Angenommen, Vanborough sagte: jene Dame ist nicht die Gemahlin meines Freundes hier, mit dem ich soeben zu Mittag gespeist, würde natürlich weibliche Keugier unabweislich die Frage gestellt haben, wer sie denn sei? Angenommen, er erlaubte irgend eine erklärende Fabel... dazu gehörte Zeit und mittlerweile entdeckte seine Frau die Anwesenheit der fremden Dame.

Mr. Vanborough in Mr. Delamann verwandelte, ohne das Weiterem verordnet war, zu hören, wie er plötzlich aus seinem biederigen, ledigen Stande in den eines verheirateten Mannes getreten sein sollte.

Des Rechtsanwalts allseit lauermendem Auge war aber das zustimmende Kopfnicken seines Klienten nicht entgangen.

Für den ersten Augenblick sein gerechtes Vertrauen bemerktend, schloß Delamann ganz folgerichtig, daß hier ganz besondere Umstände abzuwarten müßten; und man sich die Freiheit herausnahm, ihn in dieselben verwickeln zu wollen. Er war entschlossen, seinem Klienten gerade auf den Kopf zu ein Dementi zu bieten.

Er den Mund zu öffnen vermochte, unterbrach ihn die wortreiche Lady Jane indef schon wieder.

Darf ich eine Frage stellen? liegt die Frontseite der Villa nach Süden? Freilich, ich sey' es jetzt, es ist so! Die Sonne geht ja dort eben unter. Dieß und die beiden anderen, die ich bereits gesehen, sind, den' ich, die einzigen Zimmer, die sich zu ebener Erde befinden? Und ist's auch recht ruhig hier? Freilich, es ist! Was ein allerliebster Aufenthalt! Bei Weitem passender für meine ledigen Freundin als Alles, was ich bisher besichtigt! Wollen Sie mir bis morgen im Wort bleiben? Hier schloß sie endlich ihrem und gab somit Delamann die erste Gelegenheit, etwas zu sagen.

Ich bitte Ihre Ladychaft um Entschuldigung, begann er, ich kann wirklich nicht... Vanborough war hinter ihn getreten und küßte, an ihn vorübergehend, seinen Kinnel in die Ohren: Um Gotteswillen, sprechen Sie nicht weiter... dort kommt meine Frau!